

Nº 9.

„Mirtillo mein, dein Delia!“

„Jetzt ist die rechte Freudenzeit!“

(Balletto pastorale.)

Originaltitel nebenstehend.

Esa. 11 v. 1.
Luc. 2 v. 10.Una dies Cœlo Terram per gaudia jungit,
Lucida, perdulcis, læta, sonora dies.

The musical score is written for four voices (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. It is in 3/4 time and G major. The score is divided into three systems. The first system contains the first two stanzas of the song. The second system contains the third stanza. The third system contains the fourth stanza, which includes a first ending (marked '1.' and 'p') and a second ending (marked '2.' and 'f'). The piano accompaniment features a simple, rhythmic melody in the right hand and a more active bass line in the left hand. The lyrics are in German and Latin. The original title is provided in parentheses below the first line of the lyrics.

First System:

1. Mir - til - lo mein, dein De - li - a, so dich von Her - zen
 1. Jetzt ist die rech - te Freu - denzeit, da man von Her - zen

1. Mir - til - lo mein, dein De - li - a, so dich von Herzen lie -
 1. Jetzt ist die rech - te Freu - denzeit, da man von Her - zen sin -

1. Mir - til - lo mein, dein De - li - a, so dich von Her - zen
 1. Jetzt ist die rech - te Freu - denzeit, da man von Her - zen

Second System:

lie - bet, in dei - ne Treu und Gra - ti - a sich dir heut ganz
 sin - get, weil aus des Da - vids Wur - zel heut der schönste Zweig

- bet, in dei - ne Treu und Gra - ti - a sich dir heut ganz er -
 - get, weil aus des Da - - - vids Wur - zel heut der schönste Zweig ent -

lie - bet, in dei - ne Treu und Gra - ti - a sich dir heut ganz er -
 sin - get, weil aus des Da - - - vids Wur - zel heut der schönste Zweig ent -

Third System:

1. er - gi - bet, Mir. bet. Die Göttr und Nym - phen all - zu gleich
 - entsprin - get, jetzt get, wor - nach die lie - ben Vä - ter lang

gi - - - bet, Mir. bet. Die Göttr und Nym - phen all - zu gleich
 sprin - - - get, jetzt get, wor - nach die lie - ben Vä - ter lang

gi - - - bet, Mir. bet. Die Göttr und Nym - phen all - zu gleich
 sprin - - - get, jetzt get, wor - nach die lie - ben Vä - ter lang

mit dir sich hoch er freu - en, im Wald untr ei - nem grün Ge -
 sich haben höchst ge - seh - net, von des - sen Ruch die al - te

mit dir sich hoch er freu - en, im Wald untr ei - nem grün Ge -
 sich haben höchst ge - seh - net, von des - sen Ruch die al - te

mit dir sich hoch er freu - en, im Wald untr ei - nem grün Ge -
 sich haben höchst ge - seh - net, von des - sen Ruch die al - te

cresc. f dolce

sträuch führ nei - nen lu - stign Rei - hen, die hen.
 Schlang sich schmerzlich krümmt und deh - net, wor - net.

sträuch führ nei - nen lu - stign Rei - hen, die hen.
 Schlang sich schmerzlich krümmt und deh - net, wor - net.

sträuch führ nei - nen lu - stign Rei - hen, die hen.
 Schlang sich schmerzlich krümmt und deh - net, wor - net.

leicht, zart f

2.

Gott Phöbus selbst den dirigiert
 Die Musik euch zu Ehren,
 Pallas das Ballett intoniert,
 Ihr Stimmlein rein läßt hören,
 Die Musen all ihr Instrument
 Darein wohl akkordieren,
 Davon die Bäume an allem End
 Ganz lieblich resonieren.

3.

Pan will auch nicht der letzte sein
 Mit seiner Wald-Schalmeyen,
 Mercurius sein Lyr stimmt ein,
 Hilft zieren wohl den Reihen,
 Dem Bräutigam und seiner Braut
 Insgesamt sie gratulieren,
 Das Echo aus den Tälern laut
 Tut ihnen respondieren.

2.

Drum laßt uns nicht die letzten sein,
 Die sich hierob erfreuen,
 Der Himmel mit der Erd stimmt ein,
 Will sich nächst uns erneuen,
 Die Himmelspforte tut sich auf
 Da, wo die Hirten wachen,
 Und muß des Herren Klarheit drauf
 Die Nacht zum Tage machen.

3.

Ein engelischer Prediger
 Heißt alle Furcht verschwinden,
 Will, daß wir allesamt anher
 Zu großer Freud uns finden,
 Der Heiland aller Menschen sei
 In Davids Stadt geboren,
 Die Zeichen setzt er auch dabei,
 Recht lieblich unsern Ohren.

4.

Worauf das ganze Himmelsheer
 In lauter Freuden waltet
 Und singt dem Höchsten Lob und Ehr,
 Daß Luft und Gruft erschallet,
 Sie wünschen Glück uns allzumal
 Und lauter Fried auf Erden,
 Soll forthin nichts denn Wohlgefallen
 Bei uns gefunden werden.